

Alumat feiert 40. Geburtstag

# Als Harry Frey einmal stolperte

Alumat hat mit seiner Magnetdoppeldichtung die mit Abstand größte Pionierarbeit geleistet, was eine sichere Abdichtung von schwellenlosen Übergängen an Außentüren anbelangt. Zum 40. Jubiläum hat GFF Firmenchefin Claudia Rager-Frey um eine Bestandsaufnahme gebeten.



**Sicherheit vor Wasser, Luft und Schall:** Die Nullschwelle von Alumat mit patentierter Magnetdoppeldichtung hat sich über viele Jahre hinweg in der Praxis bewährt.

## GFF-Experten

Autor/Foto: Matthias Metzger

Harry Frey will gerade das Büro seines Patentanwalts in Memmingen betreten, in der einen Hand ein Modell seiner schwellenfreien Magnetdoppeldichtung, in der anderen eine Mappe mit Unterlagen, als er an der Türschwelle hängen bleibt und mit dem Kopf gegen die Wand knallt. So hat es der heute 93-Jährige im Jahr 2014 im Redaktionsgespräch mit GFF erzählt.

## Der Markt reagiert langsam

Auch wenn sie nicht ganz am Anfang der Firmengeschichte steht – zum 40. Geburtstag, den das 1980 von Frey gegründete Unternehmen Alumat in diesem Jahr feiert, passt diese Anekdote sehr gut: Sie symbolisiert den unermüdlichen Kampf des Nullschwellen-Pioniers, selbst gehbehindert seit einer erlittenen Kriegsverletzung, gegen die Schwelle. Und sie steht sinnbildlich für die Unwegsamkeiten, mit denen sich das Unternehmen bei der Marktbearbeitung bisweilen konfrontiert sieht. „Da wir unserer Ansicht nach die Einzigen am Markt sind, die dieses Thema

zu 100 Prozent voranbringen wollen, und zudem die Gesetzgebung nicht eindeutig ist, reagiert der Markt langsam“, beklagt Firmenchefin Claudia Rager-Frey, die das Unternehmen seit 2016 leitet. Einwände gegen die technisch ausgereifte Magnet-Nullschwelle sind nach ihren Angaben oft ein angeblich hoher Preis, kein Vertrauen in die Dichtheit sowie der vermeintliche Mehraufwand bei der Montage. „Für uns sind das jedoch Vorwände, um gewohnte Arbeitsweisen nicht ändern zu müssen“, sagt Rager-Frey.

## Die Auftragsbücher sind voll

Daneben treibt sie immer wieder die Sorge um, dass die in der DIN 18040 grundsätzlich geforderte Schwellenfreiheit ausgehebelt werden könnte. Für Aufregung in der jüngeren Vergangenheit sorgte der Forschungsbericht „Bewertung der Barrierefreiheit von Bauelementen am Anwendungsbeispiel Fenster und Türen“ des ift Rosenheim. Darin wurde das Kriterium der Überrollbarkeit eingeführt, das die Intention einer barrierefreien Zugänglichkeit besser treffe als eine pauschale Vorgabe für die Schwellenhöhe. Mittler-

weile herrscht Erleichterung: „Das Thema Überrollbarkeit ist so gut wie kein Thema in unseren Gesprächen mit Architekten und Fensterbauern“, sagt Rager-Frey.

Vielmehr beobachtet sie, dass sich der niveaugleiche Übergang immer mehr durchsetzt. „Die Nullschwelle wird mittlerweile sehr gut angenommen. Da unsere Auftragsbücher voll sind, gehen wir davon aus, dass nun immer mehr Nullschwellen eingebaut werden“, sagt Rager-Frey. Die Umsatzzahlen von Alumat haben sich nach ihren Angaben in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. „Selbst jetzt zu Corona-Zeiten konnten wir unseren Umsatz weiter steigern und mussten keine Kurzarbeit anmelden.“ Die Firmenchefin legt Wert darauf, qualitativ hochwertig zu produzieren und möglichst kurze Lieferzeiten zu garantieren, setzt gleichzeitig aber auch auf einen „langsamen, stetigen“ Aufbau des Vertriebs.

## Baubeteiligte sensibilisieren

Um die Nullschwellen-Lösung in der Baupraxis weiter zu etablieren, müsse, wie Rager-Frey betont, in erster Linie der Architekt vom Produkt überzeugt sein und zusammen mit dem Fensterbauer die Vorteile einer Nullschwelle erkennen und planerisch umsetzen. Zudem müssten Bauherren aufgeklärt werden, dass Nullschwellen sogar bessere technische Werte erreichen können als herkömmliche Anschlagsschwellen. „Da wir nun schon seit 40 Jahren auf dem Markt führend sind und unsere Produkte in dieser Zeit stetig weiterentwickelt sowie für alle Profile kompatibel gemacht haben, ist unser Blick positiv in die Zukunft gerichtet“, sagt Rager-Frey. Auch Harry Frey hat die Zukunft fest im Blick: „Ich habe noch so viele Ideen, die ich gemeinsam mit unserem jungen Team entwickeln möchte.“ Als jüngstes Highlight ist die Alumat-Nullschwelle mittlerweile auch als Passivhaus-zertifizierte Komponente erhältlich.